



sagte Sophie, indem sie sich ihm näherte, „doch die Aufregung, die Anstrengung dieses Tages haben mein Kräfte gebrochen; ich will hier den Wagen erwarten, den einer meiner Leute aus dem Schlosse schicken soll.“

„Ihr habt nicht nötig, Euch zu entschuldigen, gnädigste Frau; im Gegenteile muß ich Euch danken, daß Ihr mich auf diesem Ausfluge begleitet,“ und das Haupt entblößend, ergriff er ihre Hand und zog sie an seine Lippen.

„Ich danke,“ sagte Sophie und folgte Margareten, die ihr die wenigen Stufen voranschritt, welche zu dem Zimmer der jungen Frau führten.

„Und was ward aus Königsmark?“ fragte der Prinz den Meister Abramsen.

„Er sperrt sich noch immer hartnäckig ein,“ sagte der Holländer seufzend.

„Ihr sollt sehen, daß die Langeweile ihn ergreift.“

In diesem Augenblicke trat ein Jagdhüter ein, bedeckt mit Schweiß und Staub. „Gnädigster Herr,“ sagte er, „wir haben den Menschen verhaftet, der den Eber tötete.“

„Wo habt Ihr ihn gefunden?“

„Auf dem Aste einer Eiche.“

„Er könnte leicht daran baumeln, ehe eine Stunde vergeht,“ murmelte Abramsen, indem er eine Priße aus seiner goldenen Dose nahm.

„Man führe mir den Schurken her,“ sagte der Prinz.

Der Jagdhüter ging sogleich hinaus und erschien dann wieder, den Kapitän Roberts nach sich ziehend, der seinerseits wieder eine alte verrostete und mit Eisendraht umwickelte Muskete nachschleppte. Der Abenteurer schien so wenig aufgeregt zu sein, als handelte es sich für ihn bloß darum, eine einfache Auskunft zu geben. Er pfiß zwischen den Zähnen eine Jagdsanfارة und sein Blick schweifte mit dem Ausdrucke des Staunens und unerschämter Ironie über die Menge.

„Roberts,“ rief Georg verwundert.

„Eure Hoheit ließen mich bitten, zu Euch zu kommen,“ sagte er, indem er ohne allen Zwang grüßte.

„Ja, Kapitän, und mein Bote war so glücklich Euch auf einem Aste zu finden.“

„Das ist ein Absteigequartier, welches ich im Walde genommen hatte.“

Abramsen zog seine Uhr. „Es ist zwei Uhr,“ sagte er. „Ihr solltet seit zwei Stunden gehängt sein, Kapitän.“

„Das ist geurteilt wie eine Uhr, mein lieber Herr,“ entgegnete Roberts geringschäßig.

„Ich hoffe,“ sagte der Prinz, immer gleich ruhig, „daß Ihr uns einige Erklärungen über Eure Jagd geben werdet.“

„Von Herzen gern, Hoheit. Ich kam in den Wald, um —“

„Meinen Hasen und meinen Fasanen einen Besuch zu machen?“

„Mein Arzt hat mir das Wildhret verboten,“ entgegnete der Kapitän mit erha-